

Kinder stark machen gegen häusliche Gewalt

Präventionsteam der Polizei mit neuem **Puppentheaterstück über zuschlagenden Vater** – Kooperation mit Diakonie-Ausstellung

Osnabrück (jel) – Sonst kommt es eher nicht so häufig vor, dass sich Täter in die Ausstellung „Rosenstraße 76“ über häusliche Gewalt trauen – aber jetzt war einer von ihnen da. Einer, der, wie Yvonne Hesse vom Präventionsteam der Polizeiinspektion (PI) Osnabrück sagte, „schlägt, schubst und brüllt“ – sogar ein Kind.

Der Vater, von dem hier die Rede ist, war allerdings kein Mensch aus Fleisch und Blut – sondern eine Figur aus dem neuen Puppentheaterstück „Ein starkes Stück“ über häusliche Gewalt, mit dem die Bühne der Polizei jetzt ihr Repertoire ergänzt hat. Nicht nur das Stück, in dem Gewalt eines Erwachsenen gegen ein Kind gezeigt wird, ist neu – sondern die Polizei richtet ein solches Präventionstheater, das Hilfen und Lösungswege aufzeigt, erstmals nicht an Vorschulkindern und Grundschulern, sondern an ältere Mädchen und Jungen aus der sechsten und siebten Jahrgangsstufe.

Das Konzept sieht außerdem vor, dass nach den an Schulen laufenden Aufführungen gemeinsam mit den Kindern Auswege aus „häuslicher Gewalt“ erarbeitet werden, wobei die Polizisten des Präventionsteams dabei jeweils mit Lehrern/Schulsozialarbeitern zusammenarbeiten. An die Aufführungen soll sich, und auch diese Zusammenarbeit ist neu, für die Schüler jeweils in der 9. Jahrgangsstufe ein Besuch der Dauerausstellung „Rosenstraße 76“ anschließen, in der über alle Formen von häuslicher Gewalt aufgeklärt wird.

Um auf das neue Puppentheater und die Zusammenarbeit hinzuweisen, fand jetzt im Gebäude der Berufsbildenden Schulen am Pottgraben, das auch die von der Diakonie in Stadt und Landkreis OS getragene Ausstellung „Rosenstraße 76“ beherbergt, eine an Lehrer, Schulsozialarbeiter und Mitarbeiter von Beratungsstellen gerichtete Aufführung statt, bei der über das Präventionsprojekt informiert wurde.



Puppentheater gegen häusliche Gewalt in der Ausstellung gegen häusliche Gewalt (v.l.): Andrea Gebbe, Kathrin Frönd, Melanie Stolze und Yvonne Hesse. Lintel-Foto

Dabei konnten die Teilnehmer auch die Ausstellung besuchen, die zu den Projekten und Vorhaben gegen „Häusliche Gewalt“ gehört, die mit den Spenden aus der ON-Weihnachtsaktion 2018 unterstützt wurden. In der Ausstellung, die aus einer beispielhaft eingerichteten Wohnung besteht, können Anzeichen für häusliche Gewalt entdeckt werden.

Bei der Präsentation in der vergangenen Woche statteten die beiden Polizistinnen, die „Ein starkes Stück“ spielen und die Aufarbeitungsprojekte in den Schulen durchführen, für das ON-Foto der Ausstellung einen Besuch mit den Puppen aus dem Stück ab. Gespielt wird das Stück von Yvonne Hesse und

Melanie Stolze, die beide im Präventionsteam der PI Osnabrück arbeiten.

Während Hesse auch bereits zuvor und bei den anderen Stücken zum Ensemble der Puppenbühne gehört hat, war Stolze bisher für andere Aufgaben eingesetzt und ist für „Ein starkes Stück“ neu dazu gestoßen.

Sie habe mit Yvonne Hesse eine gute Lehrerin gehabt, die sie toll in das Puppenspiel eingeführt habe, freute sich Stolze im Gespräch mit den ON. Hesse spielte den Ball freundlich zurück: Die Kollegin, die nun das bisher dreiköpfige Ensemble der Puppenbühne ergänzt, habe sich als „Nartalent“ erwiesen.

Wie Hesse und Stolze erklär-

ten, wurde das neue Stück gemeinsam mit Schulsozialarbeitern aus Stadt und Landkreis erarbeitet und ist erstmals in ein Konzept für eine weitere gemeinsame Aufarbeitung an den Schulen und die späteren Ausstellungsbesuche eingebettet. Ziel sei es, den Kindern und Jugendlichen Handlungssicherheit bei diesem brisanten Thema zu geben – gerade bei „Häuslicher Gewalt“ sei das sehr wichtig.

„Ein starkes Stück“ wird in zwei Sequenzen gespielt. Es wird gezeigt, wie das Aggressionspotential eines Erwachsenen in der Interaktion mit einem Kind stetig steigt und wie Gewalt angewendet wird. Im weiteren Verlauf imitiert das Kind

das erlebte Verhalten und überträgt es auf sein Spiel mit der eigenen Puppe. Schließlich vertraue sich das Mädchen, das der Gewalt zum Opfer fällt, ihrem Bruder an, so Hesse.

Den Schülern gehe das Stück „unter die Haut“, berichten die Polizistinnen. In der Szene, in der der Vater zuschläge, werde im Zuschauerraum immer tief Luft geholt und die Kinder seien entsetzt. Es sei bereits vorgekommen, dass sichtbar wurde, dass in den Aufführungen Kinder waren, die Erfahrungen mit Gewalt in ihrer Familie hatten. „Wir wissen beispielsweise von einem Mädchen, das im Zusammenhang mit der Aufführung mit einem Schulsozialarbeiter gesprochen hat“, so Hesse.

Wie die Polizistinnen erklärten, wurde „Ein starkes Stück“ erstmals Ende des Jahres gezeigt und kann von den Schulen frei angefordert werden. Das Präventionsteam bietet die Aufführungen allen Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück an.

Wie die Polizistinnen zusammen mit Andrea Gebbe und Kathrin Frönd von der Ausstellung „Rosenstraße 76“ ankündigten, sollen die Schulen im Zusammenhang mit den Theateraufführungen auch zu den Besuchen der Schau eingeladen werden. „Unser großer Wunsch ist es, dass die Schulen die Präventionsangebote zum Thema ‚Häusliche Gewalt‘ in ihren Lehrplan für die 6./7. Klasse und für die 9. Klasse fest verankern“, meinte Andrea Gebbe.

Nach Angaben von Diakonie-Mitarbeiterin Gebbe, die das Projekt Rosenstraße 76 leitet, sind seit der Eröffnung im März 2016 rund 7500 Besucher in die Ausstellung gekommen. Es seien 474 Führungen gelaufen, darunter 237 mit Schulklassen und 193 mit anderen Gruppen. Es werden laufend öffentliche Führungen durch die Ausstellung angeboten, zurzeit regelmäßig jeweils am ersten Samstag im Monat (11 Uhr).

In der Ausstellung „Rosenstraße 76“ sollen mit dem Geld aus der ON-Weihnachtsaktion ein neuer Leitfaden und neue bebilderte Hinweistafeln in leichter Sprache aufgelegt werden. Weiter soll noch ein neuer Ausstellungsraum zum Thema „Gewalt in der Pflege“ eingerichtet werden.

Die Puppenbühne der Polizei spielt daneben noch die Stücke „Starke Freunde“ (Erpressung auf dem Schulhof), „Matze sieht Gelb“ (Verkehrserziehung) und „Der Ball“ (leichte Sprache), die sich an jüngere Kinder richten. Neben Hesse und Stolze gehören Vera Beckmann und Thomas Mäster zum Ensemble. Der Puppenbühne stehen nur wenige „Schauspieler“ zur Verfügung – daher werden die Figuren in mehreren Stücken eingesetzt.

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:

ALDI
Action
BAUDI
Combi
DRK-Blutspende
Dänisches Bettenlager
Dütmann
E Center Quakenbrück
E-Center
EDEKA Adam
EKZ Bad Iburg
EP Quindt
Edeka Seker Fürstenau
Ernstings family
Expert
Familia
Fielmann
Getränke Hoffmann
Getränkehaus
Hagebaumarkt
Hornbach-Baumarkt
K + K Klaas + Kock
Marktkauf
NKD
NP - Niedrig Preis
Netto
POCO
Postenbörse
Rewe
SB Möbel Boss
STABLO Fachmarkt-Gruppe
Sonderpreis Baumarkt
Fürstenau
Thomas Philipps
Trinkgut
Volkswagen
toom BauMarkt

Wir bitten um Beachtung!

Neue Kurse für Jäger

Osnabrück (eb) – Die Jägerschaft OS-Stadt bietet neue Seminare und Lehrgänge an. Freie Plätze gibt es in folgenden Angeboten: Krähenjagd (1.6.), Fallenlehrgang für Teilnehmer aus Niedersachsen (7./8.6.), Fallenlehrgang für Teilnehmer aus NRW (9.6.). Vorbereitungskurse für die Jägerprüfung starten im Juli. Die Angebote laufen in der Jagdschule (Osnabrücker Str, Lechtingen). Anmeldungen per E-Mail unter info@jaegerschaft-os-stadt.de.